

Geschichte
des
Deutschen Meeres
im Weltkriege 1914-1918
Hermann Bren

Aus der Bibliothek ausgesondert

W 615

MA

2. Militärverwaltung Rumänien.

Am 23. 11. 1916, als die 9. Armee bereits die Westwalachei genommen hatte und die Heeresgruppe Mackensen die Donau in Richtung Bukarest überschritt, wurde eine Militärverwaltung für das besetzte Rumänien gebildet und am 28. 11. General der Infanterie Tüllff von Tischepe und Weidenbach zum Gouverneur ernannt. Eine U. R. D. vom 12. 1. 1917 bestimmte dann, daß das besetzte Rumänien, mit Ausnahme der vordem Bulgarien gehörenden Dobrudscha², als Militärverwaltung ein einheitliches Verwaltungsgebiet unter dem Oberkommando der Heeresgruppe Mackensen bilde. Nachdem aber am 7. 5. 1918 der Friede mit Rumänien abgeschlossen worden war, erfolgte am 1. 7. 1918 die Auflösung sowohl des Heeresgruppen-Kommandos als auch der Militärverwaltung; an deren Stelle trat das Oberkommando des Besatzungsheeres in Rumänien unter Generalfeldmarschall v. Mackensen.

Rumänien hatte vor seinem Eintritt in den Krieg umfangreiche Mengen an Getreide und Futtermitteln an Deutschland und Österreich-Ungarn verkauft. Daher bestand bei beiden Staaten nach der Besetzung Rumäniens erst recht großes Interesse an der rumänischen Produktion; auch Bulgarien und die Türkei erhoben ihre Forderungen.

² diese selbst verwaltete die deutsche Stappenverwaltung Dobrudscha als Treuhänder für die bulgarischen und türkischen Ansprüche.

gen. Das Bundesverhältnis fand daher auch in der neuen Militärverwaltung seinen Ausdruck, indem je ein Bevollmächtigter General Osterreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei dem Stabe des Militär-Gouverneurs angehörten. Die besonderen Belange Osterreich-Ungarns betonten sich ganz besonders auch im Stabe der Militärverwaltung selbst. Dieser, unter die Leitung eines Chefs des Generalstabes gestellt, teilte sich in Generalstab, Oberquartiermeisterstab, Wirtschaftsstab, Verpflegungsoffizier für die Zivilbevölkerung, Polizei-Abteilung, Zentralpolizeistelle und Kommandantur der Festung Bukarest; dabei wurde der Wirtschaftsstab von einem öst. ung. General geleitet, dem ein deutscher Chef des Generalstabes beigegeben war, und besaß je eine deutsche und eine österreich-ungarische Zentralabteilung. Von den einzelnen Abteilungen des Wirtschaftsstabes seien als charakteristisch hervorgehoben diejenigen für Nahrungs- und Futtermittel, Kriegsrohstoffe, Mineralöle, Holzverwertung, Elektrotechnik, Maschinen, Fischerei, Bergwerke und kriegsindustrielle Betriebe.

Die Einteilung des Landes erfolgte in 14 Distrikts-Kommandanturen, denen je 2—4 Etappenkommandanturen unterstanden. Drei von diesen Distrikts-Kommandanturen waren mit öst. ung. Behörden besetzt.